

Im Nachgang zu unserem Infobrief „Rest-Entmilbung – auf den richtigen Zeitpunkt kommt es an“ vom 30. November ergänzen wir das Folgende:

Einzelne Nachfragen zu unserem letzten Infobrief veranlassen uns zur folgenden Ergänzung:

- **eine Rest-Entmilbung sollte auf jeden Fall erfolgen.** Dabei ist die Träufel-Behandlung mit Oxalsäure besonders geeignet und einfach praktisch umsetzbar,
- **auf keinen Fall sollten noch unmittelbar vor oder gar während der Behandlung Waben gezogen werden.** Das würde dem besonderen Vorzug einer Träufel-Behandlung entgegenstehen. Es wird ja dazu bewusst ein Behandlungsmoment gesucht, währenddessen die Bienen eng in der Wintertraube zwischen den Waben sitzen und das Varroazid somit nicht auf den Beutenboden durchtropfen kann. Das ist grundsätzlich bei kalten Außentemperaturen garantiert.
Bei jedem Wabenziehen würden die Bienen unnötig gestört, der enge Sitz aufgelockert werden und womöglich fallen dann Bienen von der nach unten durchhängenden Wintertraube herab und erfrieren dort am Beutenboden. Unschädlich ist hingegen das vorsichtige Hochkippen der oberen Zarge, wenn 2-zargige Völker behandelt werden.
Untersuchungen haben belegt, dass wenige Frostnächte die Bienen veranlassen ihre Brutätigkeit einzustellen. Das muss also nicht überprüft werden, denn die ersten Frostnächte gab es in den vergangenen Tagen. Belegt ist auch, dass kleinste Brutflächen - wenn dann eventuell noch vorhanden - den Behandlungserfolg nicht schmälern.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Rest-Entmilbung! Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Dr. Otto Boecking,
Prof. Dr. Werner von der Ohe

LAVES Institut für Bienenkunde Celle
Herzogin-Eleonore-Allee 5, 29221 Celle

Unsere Informationsangebote finden Sie unter:
http://www.laves.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=20073&article_id=73177&psmand=23
Folgen Sie dem LAVES auf Twitter: <https://twitter.com/LAVESnds>